

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.01.1770-30.06.1770

10. Februar 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48585-p0011-8

men, (x) do um Jung Begraber Erigen (xx)
 Dornen und Javor, damit die Füße nicht die
 selbe Leiden empfinden: man klagte ihn und
 alle auf den Platz vorbrachte und Begraber
 Lötzte, und nach dem ihre ansehnliche Ansehn-
 lichung und reinen Qual. So Götze aufmerck-
 sam zu. In Manxapongel beschloß man
 einen Geistern, ob man sie noch zu Tode
 Jung manne köndlich, man konnte sich einer
 Dorgfalt für ihn Thun. Auf mannen für
 2. Götze einige Götze reue, Gott Kinder
 zu mannen: einer Götze stille zu, sein Ver-
 brechen in der Götze. Sei andern sagt: sein
 Götze manne ein schmerz Mann und manne ihn
 Dindren: man klagte, Gott manne zu Götze,
 als seine Götze.

Am 10^{ten} Febr: Nach dem Willen Gottes das Messen ^{Delinquenter}
 vorüber, und auf Begraber das Götze Gouverneur
 Abbestee, einen Götze einen zu den Mördern, der
 unter der Götze 10^{ten} vorigen Jahrs einen Coedi
 Döge komments, und über wolte das Döge. Mithil
 geschehen mannen ist. Und Götze schon ganz mal
 der Catecheten Philipp zu sein geschick, um zu

(+) Siehe (Antik. XXVIII. p. 308. lit. K. Döge manne aus
 Tirunalecheri. So sagt: Döge manne Götze.
 Götze für die das Lingen manne.

(xx) Siehe ibid. p. 345. lit. U. XXVIII. p. 287. XLVI. p. 1280. lit. A

überfallen worden, und sich dabei sehr unwohl fühlte,
dieser schmerzlichen Krankheit wegen, ist er ganz
entzückt einer Vision zuversetzt.

*Übersetzung aus
Brief d. Christ.*

Am 12^{ten} Febr: kam man einer andern von Fr. d. Christ.
Lohn gekommen, so steht er auf einen alten Jäger
Freiden. man wachte ihn sorgfältig zu, er aber
blieb schlaflos. In der nächtlichen Unruhe, hielt
man ihn in der Nacht des Trons vor. Die best.
Lichter ab. Auf. Es war in dieser alten in der
nachtlichen Nacht, besuchte man einige christliche
Familien, und die gedachte Nacht Person,
mit welcher nach seiner Umständen gewandt wurde.

*Übersetzung
aus Brief d. Christ.*

Eodem. Weil man mit der Abgang der alten Geist der Fr. d. Christ.
durch Gott. Es ist die Jungf. Person, die man Fr. d. Christ.
Lohn: Abends Paradies. Geistlich in der Nacht.
weg zu finden gebracht, so haben wir in dieser Zeit
zu 6 Exemplaren davon mit einer Tunde
Namens Jonas Goldschmidt an unsere Lichte
Freiden von Fabriciam in Madras gesandt,
wie auf Briefe einige von dieser Person. Gest.
Lichtern auf Nagapattanam, Tiruchchinnapally.
vorlaugt und auf dasselbe gesandt worden.
Nun worden wir unser Portug. Lichterung
ganz stiller Person, weil die Letztere als und
ganz unbekannt geworden, bis der geistige
Gott und Herr auf Hake sendt, unrauf unser Brief.
einige Jahre gewandtes Leben.